

RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021

Aktueller Stand 16.09.2021

Bayerns Rolle in der Welt: Internationale Zusammenarbeit als Basis für Wohlstand, Sicherheit und Klimaschutz

1. Gemeinsam gegen die Klimakrise: Innovation durch Kooperation!

Der Anfang August veröffentlichte Erste Teil des Sechsten Berichts des Weltklimarates der Vereinten Nationen IPCC kommt im Hinblick auf den Klimawandel zu erschreckenden und alarmierenden Ergebnissen: Den Experten zufolge könnte die globale Erderwärmung die Grenze von 1,5 Grad Celsius bereits 2030 überschreiten. Zudem werde es deutlich häufiger zu extremen Wetterereignissen mit heftigen Regenfällen, Überflutungen und extremen Hitzewellen mit Dürre kommen.

Für uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion dürfte die wohl wichtigste Erkenntnis des neuen Berichts der nunmehr eindeutig erbrachte Nachweis sein, dass der Klimawandel durch den Menschen verursacht, d.h. die globale Erderwärmung letztlich „menschengemacht“ ist. Vor diesem Hintergrund ist der Bericht gleichzeitig als Weckruf zu verstehen. **Es muss jetzt gegengesteuert und es müssen jetzt entsprechende Maßnahmen zur Bekämpfung des fortschreitenden Klimawandels ergriffen werden.** Denn dieser ist bereits in allen Regionen der Erde deutlich spürbar. Besonders in den südlichen Partnerländern wirkt sich der Klimawandel bereits deutlicher aus als in den gemäßigten Zonen. Verstärkt wird dies dadurch, dass diese Länder nicht über die entsprechenden Ressourcen verfügen, um dem Klimawandel mit seinen Veränderungen zu begegnen.

Zur Unterstützung dieser Länder bedarf es daher aus unserer Sicht einer verstärkten Zusammenarbeit und innovativer Ideen. Dabei kommt auch den Kommunen eine Schlüsselrolle zu. Denn auch wenn Vereinbarungen zum Erreichen entsprechender Klimaziele meist auf nationaler oder internationaler Ebene getroffen werden, so sind es doch die Kommunen, die entsprechende Maßnahmen zum Erreichen

dieser Ziele umsetzen müssen. Hunderte, meist ehrenamtlich geführte oder aus Kirchengemeinden heraus entstandene Weltläden stehen für diesen anpackenden Ansatz.

Aber es bedarf weiterer, verstärkter Partnerschaften und Vernetzung zwischen deutschen Städten, Landkreisen und Gemeinden mit Kommunen in Entwicklungsländern. Ein erfolgreiches und gelungenes Beispiel für eine solche verstärkte Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene stellt insoweit die kommunale Klimapartnerschaft zwischen der Stadt Gersthofen, dem Verein ProKapsogo e.V. und der Region Baringo County in Kenia dar. So konnte beispielsweise durch die Ausbildung von Wasserinstallateuren ein Wassernetz in Baringo County aufgebaut werden. Die Stadt Gersthofen, die Kreishandwerkskammer und regionale Unternehmen entsenden hierzu Mitarbeiter und Unterstützer, um Ausbilder in Kenia auszubilden. Wir begrüßen, dass dieses Leuchtturmprojekt nun auch seitens des Freistaates Bayern entsprechend gefördert wird. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ermutigen wir deshalb auch andere Kommunen, diesem Beispiel gelungener Zusammenarbeit im Bereich des Klimaschutzes zu folgen, und fordern die Staatsregierung auf, kommunale Partnerschaften mit Gemeinden in unseren vier afrikanischen Partnerregionen aktiv zu fördern und zu unterstützen.**

2. Zwischen Demokratie und Eskalation: Quo vadis Naher Osten?

Der Nahe Osten hat sich über die Jahre zu einem internationalen Krisenherd entwickelt. Religiöse Konflikte, nationale Interessen und Stellvertreterkriege haben die Region zu einem Pulverfass werden lassen, das jederzeit explodieren kann. Im Zentrum steht dabei der seit Jahren ungelöste Nahostkonflikt zwischen Israelis und Palästinensern. Erst im Mai kam es nach Raketenangriffen aus palästinensischem Gebiet zu einer erneuten Eskalation zwischen der radikal-islamischen Hamas im Gazastreifen und Israel. Trotz der zwischenzeitlich vereinbarten Waffenruhe bleibt die Lage in der Region weiterhin fragil. **Die Internationale Gemeinschaft hat angekündigt, trotz der jüngsten Konflikte ihre Bemühungen um eine friedliche Lösung in der Region fortsetzen zu wollen. Sowohl die USA als auch die Europäische Union plädieren dabei für eine für beide Seiten akzeptable Zwei-Staaten-Lösung. Wir FREIE WÄHLER im Landtag unterstützen diese Bemühungen als Weg für dauerhaften Frieden in der Region. Auch eine kooperative Föderation zweier selbständiger aber eng zusammenarbeitender Staaten könnte eine Zukunftslösung darstellen.**

Einen weiteren Tiefpunkt in den westlichen Bemühungen um Stabilität im Nahen Osten stellt die Machtübernahme durch die radikal-islamischen Taliban in Afghanistan nach dem Ende des NATO-Einsatzes dar. Rund 20 Jahre nach dessen Beginn muss dieser als gescheitert betrachtet werden. Zurück bleibt ein Land im Chaos. Tausende Afghanen versuchen aus Furcht vor den neuen Machthabern, die bereits angekündigt haben, einen Staat nach islamischen Recht errichten und damit eine Abkehr von den bisherigen demokratischen Errungenschaften vollziehen zu wollen, das Land zu verlassen. Darunter befinden sich auch zahlreiche afghanische Ortskräfte, die die Bundeswehr bei ihrem gefährlichen Einsatz vor Ort unterstützt haben, und ihre Familien. Die zur Rettung dieser Menschen seitens der westlichen Mächte eingeleitete, gefährliche Evakuierungsmission wurde bereits am 31. August 2021 beendet. Das Ziel, möglichst viele Ortskräfte und ihre Angehörigen auszufliegen, wurde dabei deutlich verfehlt. An deren Scheitern trägt auch die Bundesregierung einen großen Anteil. Denn durch eine falsche Lageeinschätzung und politisches Versagen wurde mit der Evakuierung dieser Menschen zu spät begonnen. Besonders gegenüber den Ortskräften, die mit keinem der durchgeführten Evakuierungsflüge Afghanistan verlassen konnten, trägt Deutschland gemeinsam mit den USA und den anderen NATO-Verbündeten weiterhin eine hohe humanitäre Verantwortung. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordern wir daher, nun schnellstmöglich für die Zurückgebliebenen eine Perspektive zu schaffen und legale Wege zur Ausreise aus Afghanistan zu ermöglichen. Gleichzeitig bedarf es auch einer politischen Aufarbeitung des gescheiterten Einsatzes in Afghanistan, um für laufende und künftige Auslandseinsätze der Bundeswehr die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen.**

3. Tschechien und Bayern: Nachbarn und Freunde!

Die bayerisch-tschechischen Beziehungen haben sich seit dem Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union durchwegs positiv entwickelt. Dieser stetige Dialog ist nicht nur von unschätzbare Bedeutung für eine gemeinsame Kultur- und Wirtschaftsregion im Herzen Europas. Eine intensive und vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Bayern und Tschechien kann darüber hinaus angesichts der aktuellen Herausforderungen für Europa und im Hinblick auf die Zukunft der Europäischen Union zudem eine wichtige Schlüsselrolle spielen und beide Länder zu Brückenbauern innerhalb Europas werden lassen.

Gleichzeitig sehen wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion noch viel ungenutztes Potential, um die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen zwischen

beiden Ländern zu vertiefen. Besonders die Corona-Pandemie und die im Zuge dessen erfolgten, vorübergehenden Grenzkontrollen haben das Verhältnis zwischen Bayern und Tschechien stark belastet und die bis dato bestehenden, engen Verbindungen in den Grenzregionen weitestgehend zum Erliegen gebracht. **Die freundschaftlichen Beziehungen zu unseren tschechischen Nachbarn gilt es daher nun rasch durch ein klares Bekenntnis zur bayerisch-tschechischen Partnerschaft wieder zu intensivieren und die alten Netzwerke mit Städtepartnerschaften, Jugendaustauschen, wirtschaftlichen Leuchtturmprojekten und neuen Kooperationen etwa in Raumfahrt und Künstlicher Intelligenz neu zu beleben.** Insbesondere mit neuen innovativen Forschungszweigen kann die bereits erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien gefördert und der bayerisch-böhmische Wirtschaftsraum zu einer Hightech-Region mit Vorbildcharakter für ganz Europa entwickelt werden. **Wir fordern dafür ein neues deutsch-tschechisches Zentrum im Europaschloss Lauf. Bestehende Strukturen wie die bayerischen Euregios oder auch das CEBB in Schönsee sind dauerhaft zu sichern und seitens des Freistaates gleichwertig finanziell zu unterstützen.** Aber auch im Bildungsbereich bestehen zwischen beiden Ländern große Chancen: **Berufliche Praktika für deutsche und tschechische Berufsschüler und Auszubildende, Tschechisch als Schulfach oder die Intensivierung von schulischen und außerschulischen Schüleraustauschen sowie bilinguale Kinderkrippen könnten eine Grundlage bilden, um die Partnerschaft zwischen Bayern und der Tschechischen Republik weiter zu festigen.** Knapp 25 Jahre nach der Deutsch-Tschechischen Erklärung ist die Zeit nun auch reif für eine konkrete, tiefgreifende Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern. **Der Freistaat kann hier voranschreiten und mit einer Art bayerisch-tschechischen Elysee-Vertrag 2.0 die Grundlage für eine grenzübergreifende Kooperation im Herzen Europas schaffen.** Dies wird auch Bayerns Rolle innerhalb der Europäischen Union gerecht. Denn Europa braucht neue Brückenbauer. Als FREIE WÄHLER-Fraktion setzen wir uns dafür ein, dass die Bayerische Staatsregierung gemeinsam mit dem Landtag diese Brückenfunktion übernimmt.